

# Plötzliche Kehrtwende

## Pestalozzischule kommt an die Kerschensteiner

**Kommentar**  
Verlierer



Marc Kolbe



Wo derzeit noch das triste Gebäude der ehemaligen Georg-Kerschensteiner-Schule steht (oben), soll möglichst bald der Neubau der Pestalozzischule errichtet werden. Das vom Parlament bislang favorisierte Feld am Bommersheimer Weg bleibt damit – vorerst – unberührt. Fotos: JF



... und der Acker bleibt Acker

Von Marc Kolbe

Bad Homburg. Der Neubau der Pestalozzischule wird nicht – wie drei Jahre lang geplant – am Bommersheimer Weg, sondern auf dem Areal der Georg-Kerschensteiner-Schule realisiert. Diese für alle überraschende Nachricht verkündete Oberbürgermeisterin Dr. Ursula Jungherr (CDU) gestern auf der wöchentlichen Magistratspressekonferenz. Ausschlaggebend seien letztlich Probleme mit dem ruhenden Verkehr gewesen.

Ein von der Stadt in Auftrag gegebenes Verkehrsgutachten, das seit Oktober 2008 vorliegt, kam zwar zu dem Ergebnis, dass der zu erwartende Verkehr zu bewältigen sei. Allerdings, so Jungherr, fanden sich in dem Gutachten keine Ausführungen zum ruhenden Verkehr. Bei der Stadt ist man nun zu dem Schluss gelangt, dass der Bau der Pestalozzischule ein Halteverbot und damit den Wegfall vieler Parkplätze im

Umkreis zur Folge hätte. „Ein Wohngebiet wie die Berliner Siedlung mit ihren vielen kleinen Reihen- und Einfamilienhäusern ist auf Parkraum angewiesen“, erklärt die OB ihren überraschenden Sinneswandel.

Das Gelände der Kerschensteiner-Schule war bei einer zwei Jahre alten Untersuchung der Stadt bislang als nur „bedingt geeigneter“ eingestuft worden. In der Bewertung hieß es unter anderem, dass die Größe des Areals gegen eine Ansiedlung der Pestalozzischule spreche. Während am bislang favorisierten Acker am Bommersheimer Weg knapp 16000 Quadratmeter für einen Schulbau zur Verfügung stünden, sind es an der Kerschensteiner nur etwa 11000 Quadratmeter. Ein weiterer Minuspunkt wurde unter dem Punkt „konkurrierende Nutzung“ erwähnt: In der Kerschensteiner sind zurzeit Klassen der Humboldt-, der Heinrich-Kielhorn und der Feldbergschule untergebracht.

Das Platz-Problem lässt sich laut Landrat Ulrich Krebs (CDU), der als Überraschungsgast auf der Pressekonzert erschienen war, lösen, in dem eine weitere, bislang heilige Kuh geschlachtet wird. „Die für die Pestalozzischule bislang angestrebte zweigeschossige Bauweise kann nicht mehr umgesetzt werden, so dass ein dreigeschossiger Bau entstehen wird“, so Krebs.

Der Landrat macht dennoch keinen Hehl daraus, dass das Grundstück am Bommersheimer Weg aus Sicht des Kreises besser geeignet wäre. Krebs: „Unter Zurückstellung sämtlicher Bedenken akzeptieren wir die Entscheidung der Stadt Bad Homburg.“ 100-prozentige Zustimmung hört sich anders an.

Konsens herrscht zwischen der Stadt und dem Kreis immerhin darüber, dass man der Pestalozzischule jetzt endlich Planungssicherheit versprechen könne. Das große Plus am Standort Kerschensteiner-Schule: Das Grundstück ist im Besitz

der öffentlichen Hand und planungsrechtlich für eine Schule nutzbar. Die Standort-Variante Bommersheimer Weg hätte wohl eine längere juristische Auseinandersetzung mit Anwohnern und Vertretern der sehr streitlustigen Bürgerinitiative zur Folge gehabt.

Bis 2011 ist die Kerschensteiner noch durch andere Schulen blockiert. Bis dahin sollen aber Architektenwettbewerb, Auftragsvergabe und die Planungen abgeschlossen sein, „so dass wir Anfang 2012 mit dem Abriss des Altbestandes beginnen können“, so Krebs. Baubeginn für die neue Pestalozzischule wäre demnach im Frühjahr 2012, die Fertigstellung 2014. Der Landrat rechnet mit Baukosten von rund 21 Millionen Euro. Damit die Pestalozzischule bis dahin nicht aus allen Nähten platzt, sollen weitere Container aufgestellt werden.

Die neuen Planungen stehen, laut Krebs, dem geplanten Mensabau an der Humboldtschule nicht im Wege. Denkbar sei, die Mensa mit einem Neubau der Sporthalle Frölingstraße zu verbinden. Auch Jungherr setzt sich dafür ein, das Vickers-Gelände, das sich zurzeit noch in privatem Besitz befindet, als Schul- und Sportgelände zu erschließen!

Jetzt dürfte auch klar sein, dass die Friedrich-Ebert-Schule während ihrer Neubauphase in Containern auf dem Sportplatz Lange Meile untergebracht wird. Die Kosten für eine solche Container-Lösung, die sich auf rund 2,5 Millionen Euro belaufen sollen, werden sich Stadt und Kreis aller Voraussicht nach teilen. Die Kerschensteiner-Schule war bislang als alternativer Standort gehandelt worden.

Aus des Bürger Sicht müsste immer Wahlkampf sein. Was da auf einmal geht, was jahrelang nicht einen Zentimeter vorangekommen ist – es ist die wahre Pracht. Jüngstes Beispiel: der neue Standort der Pestalozzischule. Drei Jahre lang wurde also ins Nichts geplant. Drei Jahre lang will man nicht bemerkt haben, dass der Verkehr nicht durch die Berliner Siedlung passt. Und jetzt – kurz vor der OB-Wahl – die jähe Erkenntnis.

Fragen wir nach Gewinnern und Verlierern. Die Pestalozzischule ist natürlich ein Gewinner, weiß man doch jetzt, dass man in 5 Jahren umziehen kann. Aber irgendwie ist die Schule auch ein Verlierer, bekommt sie doch nicht den für die Schüler wesentlich schöneren Standort am Bommersheimer Weg. Die Mitglieder der Bürgerinitiative sind auch Gewinner. Haben sie es doch geschafft, sich die ungeliebte Schule vom Hals zu halten. Aber sie sind auch Verlierer, denn ihr Gewinner-Sekt dürfte reichlich schal schmecken. Eine Medaille für Gemeinssinn erhalten sie nämlich nicht. Die plötzliche Sorge um das Landschaftsschutzgebiet nimmt man ihnen jedenfalls nicht ohne weiteres ab.

OB Jungherr ist eine Gewinnerin. Ihr Kalkül: Der Ärger um den Platzberg könnte viele Stimmen kosten. Jetzt dürften die Landschaftsschützer erst mal zufrieden sein. Aber auch die OB ist eine Verliererin, denn ihre Vorgehensweise ist wenig stringenter und erinnert im aktuellen Fall eher an das berühmte Fähnchen im Wind.

Ein eindeutiger Verlierer ist die Politik im Allgemeinen. Frei nach dem Motto „Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern“ werden Positionen aufgegeben und neue – vorher verteuerte – Positionen aufgenommen. Es dürfte spannend zu sehen sein, wie die CDU-Fraktion den plötzlichen Sinneswandel ihrer OB für sich begründet. Einfach wird das nicht.

## Überraschte FDP hat nichts dagegen

Bad Homburg. An der politischen Mehrheit dürfte der jüngste Jungherr-Coup nicht scheitern – auch wenn der Koalitionspartner der CDU, die FDP, gestern offenbar erst von der TZ über den Standortwechsel der Pestalozzischule erfuhr. „Ich wüsste nicht, was wir dagegen haben sollten. Das scheint ein vernünftiges Ergebnis zu sein“, sagte der Fraktionschef der Liberalen, Dirk Roesemann. Wenn die Verkehrsprobleme in der Berliner Siedlung so groß seien, könne man nicht einfach darüber hinweggehen. Allerdings betonte Roesemann, dessen Fraktion stets den Bommersheimer Weg präferiert hatte, dass die

FDP diesen Standort nie als Angriff auf das Landschaftsschutzgebiet Platzberg gesehen habe: „Bei dem Standort handelt es sich um eine Baulücke.“

Über die Zukunft dieser „Baulücke“ wollte sich Oberbürgermeisterin Dr. Ursula Jungherr (CDU) gestern übrigens nicht äußern. „Das werden wir in Ruhe beraten, da ist keine Eile geboten. Die Pestalozzischule hat Eile nötig“, so die OB.

Nicht ganz so einfach zu überzeugen wie die FDP war ganz offensichtlich die CDU-Fraktion. Nach TZ-Informationen muss es auf der entscheidenden Sitzung am Montagabend heiß hergegangen sein. Mehrere CDU-Abgeordnete haben sich massiv über den Sinneswandel der OB erostet. Tenor: Sie fühlen sich von Jungherr im Regen stehen gelassen, nachdem sie drei Jahre lang ihren Kopf für den Bommersheimer Weg hingehalten hätten.

Dennoch dürfte die Parlaments-Mehrheit für den Standort Georg-Kerschensteiner-Schule gesichert sein. Gleichwohl wird, es spannend sein zu beobachten, wie BLB, NHU und Grüne auf den neuen Standort reagieren werden. Alle drei Fraktionen hatten den Bommersheimer Weg stets abgelehnt – aber für einen Neubau an der alten Feuerwache plädiert. col

10.00-16.00 Uhr

**Neueröffnung!**

**07.03.09**

Euler-Group

www.euler-group.de

Freude am Fahren

BMW Gebrauchtwagen

**Euler Gebrauchtwagen-Zentrum Nordweststadt**